

7. Eine halbe Stunde von Ludwigsburg lag ein Lustwald, das sogenannte Osterholz. Diese Waldanlage hatte etwas Unheimliches, Grauenhaftes. Mitten in ihr, in großer Verlassenheit, steht  
 115 ein Schloßchen, das schon damals in seinem Innern öde und zerfallen war. Wir öffneten seine Türen stets mit Schauern. Gemeiniglich von Fledermäusen und Eulen zurückgeschreckt verließen wir es schnell wieder und befürchteten, es folge uns etwas Gespenstiges nach. Von dem Osterholze aus besuchte ich auch oft mit  
 120 meinem Vater und meinen Schwestern die Feste Asperg. Das Merkwürdigste war mir daselbst des Dichters Schubart Gefängnis. Es steht auf dem höchsten Punkte dieses Berges, 356 Meter über der Meeresfläche, und heißt das Belvedere<sup>1)</sup>; denn die Aussicht auf ihm ist prachtvoll. Ein großer Teil Württembergs, besonders die  
 125 Gefilde des untern Neckars mit ihren Städten, Dörfern und Burgen liegen hier im schönsten Lichte ausgebreitet. Der arme Sänger saß tief unten in einem kleinen Gemölbe, wo nur wenig Licht und Luft, jedenfalls keine Aussicht ins Freie war. Welche Tantalusqual muß es für ihn gewesen sein, wenn die Ausbrüche  
 130 von Bewunderung und Freude der Besucher dieses Belvedere über ihm beim Anblick dieser schönen Natur zu ihm hinabbrangen in den dunkeln, verlassenen Kerker, in dem er so viele Jahre lang saß!

8. Es ist mir auch noch wie ein Traum, daß ich die letzte, späteste Lieferung der von dem Herzog Karl an Holland verkauften,  
 135 nach dem Kap bestimmten Truppen unter dem Gefange des schönen Liedes von Schubart: „Auf, auf, ihr Brüder, und seid stark!“ die Schloßallee hinabziehen sah.

9. Noch lebendiger aber erinnere ich mich eines andern Zuges, des nächtlichen Leichenzuges des Herzogs zur Gruft seiner Väter  
 140 im Corps de logis<sup>2)</sup> des Schlosses. Wachskerzen und brennende Pechkränze waren von dem Tore an, durch das man von Stuttgart kommt, bis zur Schloßkirche aufgestellt. Durch diese ging der Zug mit der Leiche des Herzogs, von acht schwarzbehängten Schimmeln gezogen, gefolgt von Wagen, Trabanten und Reitern, aber nicht  
 145 langsam und feierlich, sondern unbegreiflicherweise rasch, dem Dunkel zu, in dem aller Erdenglanz auf immer erlischt. Der zum Himmel aufwirbelnde Rauch der Wachsfackeln und Pechkränze bildete, wie

1) Schöne Aussicht. 2) Hauptbau